

GB April 1982, Seite 12

## GEDENKEN

Am 2. März 1982 ist unsere **Schwester Sidonie Cäcilia Doppelhofer** um 15.00 Uhr von Gott heimgerufen worden. Ihr Sterben war nach dem Empfang der heiligen Sakramente ein ruhiges, gläubiges Hinübergehen. Dieses friedliche, fromme Sterben entsprach ihrem Leben, das uns allen ein Beispiel der frohen, hingebungsvollen Arbeit in ihrer geistlichen Berufung war.



Am 17. September 1897 in Hartberg/Steiermark geboren, lebte und arbeitete sie 54 Jahre in der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz v. Paul, 53 Jahre davon im österreichischen Sankt Georgspital in Istanbul.

Ob in der Wäscherei des Krankenhauses, bei den Kranken oder in der Küche, überall tat sie mit Hingabe ihren Dienst, und wollte auch im hohen Alter sich nicht zur Ruhe setzen, sondern noch nach Kräften mit kleinen Arbeiten für die von ihr so geliebten Kranken etwas tun.

Die Kraft zu solchem Dienst holte sie sich aus dem Gebet, dem sie gern viel von ihrer Zeit widmete.

Hat uns ihr Heimgang um eine liebenswerte Mitschwester hier ärmer gemacht, werden wir für das Sankt Georgswerk vor Gott eine Fürsprecherin haben.

GB August/September 1982, Seite 12

## ABSCHIED UND WILLKOMM

### ABSCHIED

Mit Ende des Schuljahres 1981/82 wurde das Internat der Mädchenschule des österreichischen St. Georgs-Kolleg geschlossen.

**Schwester MARISTELLA KÜBERL**, die durch zwei Jahre das Internat leitete und die türkischen Mädchen pädagogisch bestens betreute, wurde von

der Provinzleitung der Barmherzigen Schwestern in Graz nach Österreich zurück gerufen.

Schwester Maristella hat nicht nur ihre Aufgabe getreu und bestens erfüllt, sondern war im Kreise der Mitschwestern und in der Kirchengemeinde durch ihr gütiges und freundliches Wesen sehr beliebt.

Wir bedauern, dass Schwester Maristella Sankt Georg verlässt, weil wir durch ihr Weggehen viel verlieren. Wir werden ihr ein freundliches und dankendes Gedenken bewahren. Für ihre neue Aufgabe in Österreich begleiten sie unsere besten Wünsche.

*Superior Ernest Raidl*

GB November 1982, S. 15

## GEDENKEN

### SCHWESTER HUBERTINE ROHRER

Am 14. Oktober 1982 hat Gott, der Herr unseres Lebens, unsere **Schwester Hubertine Rohrer** zu sich heimgerufen. Durch 67 Jahre hat sie in der Gemeinschaft der Barmherzigen Schwestern vom Hl. Vinzenz von Paul gelebt, gebetet und gedient. Es war wirklich ein Leben für andere, für Menschen, denen sie alle Kräfte, alle Güte und Liebe schenkte. Die meiste Zeit war sie im Schuldienst, war geschätzte Lehrerin. Verbunden mit dieser Berufsarbeit fand sie immer Zeit, sich der Menschen anzunehmen, die in Nöten waren. Wie oft sahen wir sie aus der Schule mit einem Päckchen wegeilen, um rasch einem Armen etwas hinzubringen, dessen er bedurfte.

Im 87. Lebensjahr waren ihre Kräfte aufgezehrt, war sie müde geworden, konnte nicht mehr. Da hat sie Gott heimgerufen und schenkte ihr die Gnade, nicht lange krank gewesen zu sein.

Im liebenden Gedenken und im Gebet werden wir ihr verbunden bleiben.

*Superior Ernest Raidl*